



## Omnibuswanderfahrt: Odenwald und Neckartal

### Margarethenschlucht - Wolfsschlucht - Dilsberg

12. Juli 2015

Wanderführer: Fam. Karpf und Kolb

Wir fahren über Amorbach und Mudau durch den Odenwald nach Reichenbuch oberhalb von Neckargerach.

Dort in der Nähe kommen wir an einen wunderschönen Rastplatz. Hier haben wir einen herrlichen Blick hinab auf die Ortschaft Guttenbach am Neckar und hier beginnen wir unsere erste Wanderung. Sie führt uns durch die Margarethenschlucht hinab ins Neckartal.

Von dort fahren wir flussabwärts an Neckargerach mit seiner Minneburg vorbei nach Zwingenberg, wo wir am Bahnhof unsere zweite Wanderung beginnen. Zunächst wandern wir leicht ansteigend hoch zur Zwingenburg. Dort beschreiten wir die Wolfsschlucht.

Unsere Wanderungen sind jeweils nur 4 km lang, aber sie haben es in sich. Die tollen Naturerlebnisse müssen gewissermaßen erarbeitet werden.

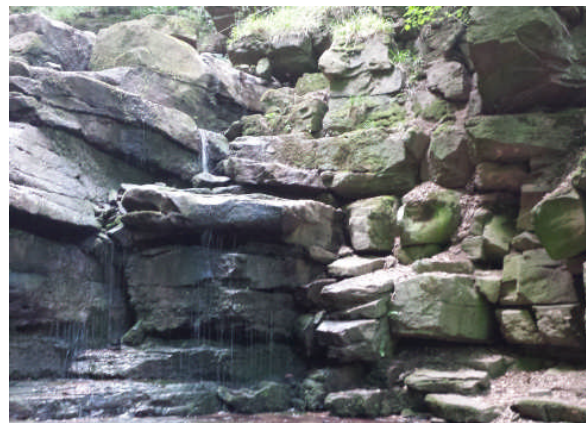
Absolute Trittsicherheit ist in den Schluchten erforderlich. Gutes Schuhwerk und Trekkingstöcke sind für unser Unternehmen anzuraten.

Weil der Weg durch die Schluchten sehr anspruchsvoll ist, bieten die Wanderführer Alternativen an, so dass alle Teilnehmer unserer Omnibuswanderfahrt auf ihre Kosten kommen.

Nach unseren Wanderungen fahren wir im Neckartal flussabwärts. Wir kommen an Neckarsteinach mit seinen vier Burgen vorbei nach Neckargemünd. Von hier geht es den Berg hinauf zum überaus reizvollen Ort Dilsberg mit seiner Burg. Von oben genießen wir den weiten Blick über das Neckartal und den Odenwald.

In Dilsberg halten wir auch unsere Schlussrast. Wir kehren im Gasthaus „Zur Sonne“ ein.

Danach fahren wir rechts des Neckars nach Heidelberg. Wir haben von dieser Seite des Flusses einen herrlichen Blick auf Stadt und Schloss. Weiter geht es dann über die Autobahn nach Aschaffenburg zurück.



*In der Margarethenschlucht*

Vor dem Betreten der steilen Margarethenschlucht wird empfohlen, entsprechende Sicherheitshinweise zu beachten. Die Margarethenschlucht wird vom Flursbach durchflossen. Auf seinem Weg zum Neckar stürzt er mit einem Gefälle von bis zu 40% und unterbrochen von mehreren Fallstufen durch die 130 m tiefe Schlucht. Im nahezu unberührten Schluchtwald gibt es zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Mit ihren kaskadenartigen Wasserfällen präsentiert sich die Margarethenschlucht in besonders wilder Schönheit.





*Die Zwingenburg*



*In der Wolfsschlucht*

Direkt hinter der Zwingenburg beginnt die wildromantische Wolfsschlucht. Die von Wasserfällen und einem Wildbach durchrauschte Felsenklamm inspirierte vermutlich den Komponisten Carl-Maria von Weber und diente ihm als Vorlage für die Wolfsschlucht-Szene in seiner Oper "Der Freischütz".

Durch die Schlucht führt uns ein gesicherter Steig. Gab es hier einst Wölfe? Trieb man sie in die Enge der Schlucht, um sie dort zu erlegen? Es ist nicht bekannt wie die Wolfsschlucht zu ihren Namen kam. Einer Überlieferung zufolge soll im März 1866 hier wohl der letzte Wolf des Odenwalds erlegt worden sein. Doch zu dieser Zeit hatte die Schlucht vermutlich längst ihren Namen bekommen.



*Stadttor in Dilsberg*

Dicht beieinander liegen die Häuser des historischen Ortskerns von Dilsberg. Die Burgfeste von Dilsberg ist bekannt für ihren fantastischen Rundblick weit über das Neckartal und den Odenwald.

Der amerikanische Schriftsteller Mark Twain (1835–1910) lernte Dilsberg bei einer Floßfahrt von Heilbronn nach Heidelberg kennen – einem der berühmtesten Reiseziele in Deutschland. 1880 veröffentlichte er die Erlebnisse seiner Reisen durch Deutschland, die Schweiz und Italien. In dem Werk „Bummel durch Europa“ beschreibt Twain auch seinen Besuch der Burg: Hier berichtet er von der Legende eines unterirdischen Gangs, der zu einer weit entfernten geheimen Stelle im Tal führen soll.

Ohne Mark Twain wäre der unterirdische Gang, der ein Brunnenstollen ist, vielleicht nicht entdeckt worden. Twains Erzählung regte nämlich den Deutsch-Amerikaner Fritz von Briesen an, der Sage auf den Grund zu gehen. Er reiste aus New York an und ließ sich in den Brunnen hinabseilen, wo er tatsächlich den Eingang zu einem Stollen fand! Mit einer Spende des Entdeckers konnte der Gang 1926 wieder freigelegt werden. Heute ist er eine besondere Attraktion, die im Sommer besichtigt werden kann.

Auch wir werden uns diesen Brunnenstollen ansehen und die Festungsanlage besichtigen. Danach machen wir noch einen kleinen Rundgang durch das zauberhafte Dilsberg.

Mit einer guten Einkehr im traditionsreichen Gasthaus „Zur Sonne“ beenden wir unseren Besuch in Dilsberg.